

Neue Therapieoption bei chronischen Wunden das O₂-TopiCare Wundsystem® CEO197

Wundheilung und Sauerstoff

Die Haut kann nur limitiert Sauerstoff direkt aus der Atmosphäre aufnehmen. Da sich durch eine chronische Wunde lokal die Gewebepfusion und Oxygenierung des Gewebes zur Grunderkrankung reduziert, steht dem erhöhten Sauerstoffbedarf der Heilungsprozesse nur ein vermindertes Sauerstoffangebot gegenüber. Denn die verschiedenen körpereigenen Zellen – z. B. die Makrophagen für die Infektabwehr, die Fibroblasten für den Gewebeaufbau und die Kollagensynthese sowie die Epithelzellen für den Wundverschluss – benötigen besonders viel Sauerstoff. Durch den O₂-Mangel können die Zellen ihre Regenerationsprozesse nicht mehr in ausreichendem Maße ausführen.

Als Maß für den Sauerstoffanteil im Gewebe gilt der Sauerstoffpartialdruck (pO₂). Der arterielle pO₂ liegt normalerweise, je nach Alter, zwischen 80 und 90 mmHg. Altersbedingter Abfall des O₂ Partialdrucks unter 70 mmHg ist möglich. Am Wundrand findet man Werte zwischen 40 und 60 mmHg und im Zentrum einer Wunde in der Regel nur noch Werte unter 10 mmHg.

In diesem Fall kann die Anwendung von Druckmanschetten wie bei dem „O₂-TopiCare“ System auf relativ einfache und für den Patienten komfortable Weise (er kann dabei lesen oder fernsehen) den Sauerstoffpartialdruck in der Wunde erhöhen und damit die Wundheilung beschleunigen.

Topische Anwendung von Sauerstoff zur Wundversorgung mit dem O₂-TopiCare Wundsystem®

Die guten Studienergebnisse belegen, dass die Behandlung von chronischen Wunden mit Sauerstoff sehr erfolgreich ist. Fast alle Studien weisen bei der topischen Wund-Oxygenierung verbesserte Heilungsraten von über 65 % gegenüber konventionellen Behandlungsmethoden auf. Dies

liegt vor allem daran, dass der Sauerstoff topisch auf das geschädigte Gewebe appliziert wird und somit keine Umwege über den Körperkreislauf nehmen muss. Über die Manschette wird das erkrankte Hautareal durch einen konstanten, einstellbaren Druck mit aufkonzentriertem oder reinem Sauerstoff behandelt. Durch einen Zuführungsschlauch wird eine Sauerstoffquelle (z. B. ein Sauerstoffkonzentrator) an die Manschette angeschlossen, bis ein Druck von etwa 50 mbar erreicht wird.



An die O₂-TopiCare-Manschette kann ein A-V Impulse System angeschlossen werden, das eine natürliche Gehbewegung über den Venenplexus simuliert und Ödeme reduzieren kann.

Anwendung des O₂-TopiCare Wundsystems®

Die Anwendung der Manschette ist sehr handlich und zeitsparend. Der Patient kann die Manschette über eine längere Anwendungszeit nutzen und sowohl im Liegen als auch im Sitzen behandelt werden. Eine Anwendungszeit von mindestens 60 bis 90 Minuten, je nach Indikation, ist vorgesehen. Die Manschetten sind Single-Patient Produkte für mehrere Anwendungen.



Neue Erkenntnisse!
Evidenzbasiert Grad 1B, EWMA document
2017; 26(5), Seite 14-22



Infos/Studien: www.oxycare-gmbh.de, Suchbegriff: TopiCare

Zu den am häufigsten auftretenden chronischen Wunden zählen:

- **Diabetischer Fuß (DFS)**
- **Ulcus cruris venosum (venöses Unterschenkelgeschwür)**
- **Ulcus cruris arteriosum (arterielles Unterschenkelgeschwür)**
- **Ulcus cruris mixtum (eine Mischung der beiden o.g. Formen)**

Sehr gute Ergebnisse mit dem O₂-Topi-Care-Wundsystem

Auch wenn schon alle Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft wurden, können chronische Wunden durch die Sauerstoffzufuhr mit dem O₂-TopiCare Wundsystem in einen Heilungsprozess eintreten.

In dem hier abgebildeten Fall versagten alle anderen Therapiemöglichkeiten. Durch das O₂-TopiCare Wundsystem wurde die Wunde jedoch zur Heilung angeregt:



Wundzustand bei Therapiebeginn
 06.03.2014



Nach ca. 6 Monaten TopiCare-Therapie
 20.09.2014



Nach ca. 8 Monaten TopiCare-Therapie
 29.11.2014



Nach 10 Monaten TopiCare-Therapie
 08.01.2015